

NORD Magazin

Das Magazin vom Ortsteilrat und vom Verein Bürgertreff Weimar-Nord e.V.

Beim Kulturbrunch im Mai wurde es mit der Band Lada rockig im Ortsteil



Kultursommer

Eine Zusammenfassung aller vergangenen Veranstaltungen

08

Kommunalwahl

Vorstellung des neu gewählten Ortsteilrates

16

Sport im Ortsteil

Neue Calisthenics-Anlage in der Nähe des Jugendclubs Nordlicht eröffnet.

14



Olaf Merzenich

SPRECHSTUNDEN ORTSTEILBÜRGERMEISTER

Ich stehe Ihnen in meiner Sprechstunde zu Fragen, Kritiken und Anregungen gerne zur Verfügung: Jeweils am 1. und 3. Donnerstag jeden Monats in der Zeit von 16:00 bis 17:30 Uhr.

📍 Lucas-Cranach-Schule, Haus 3,
Bonhoefferstraße 26

Bitte melden Sie unter den Kontaktdaten

☎ 0177 1672937 oder

@ ortsteil-weimarnord@stadtweimar.de
ihre Teilname bis zum Vortag der
Sprechstunde an.



Katja Feinauer

INFOS ZUM BÜRGERTREFF WEIMAR-NORD E.V.

Ein wichtiges Ziel unserer Vereinsarbeit ist es, die Bürgerinnen und Bürger von Weimar-Nord über aktuelle Ereignisse im Ortsteil zu informieren und sie zur aktiven Mitarbeit zu ermutigen. Eine breite und aktuelle Öffentlichkeitsarbeit ist daher von großer Bedeutung. Die Gesprächsangebote, die Herausgabe des "NordMagazin" und die gemeinsame Homepage von Ortsteilrat und "Bürgertreff Weimar-Nord e.V." sind hierbei von herausragender Bedeutung.

📍 Marcel-Paul-Straße 48C

@ buergertreff@weimar-nord.de

IMPRESSUM Das Nord Magazin erscheint dreimal jährlich und wird vom Redaktionskollektiv des Vereins "Bürgertreff Weimar-Nord e.V." erstellt. Interessenten, können eigene Beiträge einreichen, die jedoch nicht der Auffassung der Herausgeber entsprechen müssen. Die Verantwortung für die Veröffentlichung liegt bei den Autoren. Kontaktinformationen: Katja Feinauer buergertreff@weimar-nord.de, André Mey (Layout & Design) andremey@outlook.com



www.weimar-nord.de

Ich bin dabei! Und Du?

Wir suchen in Weimar Nord Familienpaten

Der Familienalltag und die Kindererziehung stellt Eltern ab und an vor Herausforderungen. Manchen Müttern und Vätern mit Kindern fehlt ein ausreichendes soziales Netzwerk, um Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Das Engagement von Familienpaten kann dabei für Kinder so wichtig sein, in angespannten Zeiten das Familienleben praktisch zu unterstützen. Oft bedeutet einfaches Zuhören und Dasein schon eine große Entlastung für die Eltern. Schenken Sie Kindern und Eltern mehr Zeit z.B. beim Spielen, gemeinsam Kochen, Abholen von der Kita oder Begleiten auf anderen Wegen wie z.B. zum Sportverein.

Sie möchten sich ehrenamtlich als Familienpat*in engagieren?

Was zählt ist Ihre Erfahrung, Motivation und Ihre Bereitschaft sich auf ein lebendiges Miteinander einer Familie für ca. 2 Stunden in der Woche einzulassen.

Nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf. Es finden regelmäßige Einstiegskurse, die auf die Aufgabe als Familienpat*innen vorbereiten, statt. Als Pat*in werden Sie durch eine pädagogische Fachkraft begleitet, die Fahrtkosten können erstattet werden und es besteht eine Haftpflicht- und Unfallversicherung im Familienpateneinsatz.

Familien- Patenschaften

Kindern und Eltern
Zeit schenken



Kontakt: Franziska Stark vom Sozialraumteam Weimar Nord & Schöndorf:

Tel. 0176 31552855; **E-Mail:** franziska.stark@htg.de

Besuchen Sie für weitere Informationen unser Familienportal:

www.weimar.de/miteinander-wachsen

SEIT 10 JAHREN EIN VERLÄSSLICHER BEGLEITER

Nahtstelle Weimar-Nord

Seit einem Jahrzehnt ist das Büro der NAHT-Stelle Weimar-Nord eine feste Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil, die Unterstützung in behördlichen, formellen, familiären oder finanziellen Angelegenheiten benötigen. Das Büro, das direkt gegenüber der Sparkasse Weimar-Nord liegt, ist zwar nicht immer auf den ersten Blick zu finden – aber spätestens, wenn die Tür im Sommer geöffnet ist, weiß man, dass hier Unterstützung geboten wird.

Manchmal wird es noch mit einer Nähstube verwechselt, doch die NAHT-Stelle knüpft ganz andere Fäden: Sie verbindet Menschen mit Lösungen. Ob es um finanzielle Engpässe, bürokratische Hürden oder einfach nur um den Wunsch nach einem Gespräch geht – das Team der NAHT-Stelle steht mit Rat und Tat zur Seite.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der vier Standorte (Weimar-Nord, Weimar-West, Weimar-Schöndorf, Innenstadt) sind nicht nur beratend, sondern auch vermittelnd tätig. Sie kennen die sozialen Strukturen in Weimar in- und auswendig und

wissen genau, wo sie Hilfe finden können. Mit Einfühlungsvermögen und Fachwissen unterstützen sie ihre Klienten dabei, ihre Probleme zu meistern und neue Perspektiven zu gewinnen.

Eine Erfolgsgeschichte

Die Nachfrage nach den kostenlosen Beratungsangeboten ist groß: Rund 500 Menschen suchen jedes Jahr den Weg zur NAHT-Stelle. Auch die Corona-Pandemie konnte die Arbeit nicht stoppen. Innerhalb kürzester Zeit passten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die neuen Bedingungen an und boten weiterhin persönliche Beratungen an.

Auch die Klienten bestätigen (Helmut B. aus dem Stadtteil Weimar-Nord): „Ich finde immer ein offenes Ohr bei der Sozialarbeiterin Frau Kolarz. Sie nimmt sich Zeit und hat immer gute Tipps parat. Sogar die Erhöhung des Pflegegrads hat sie im Blick und hat mich daraufhin zum Pflegestützpunkt vermittelt. Ich bin ihr dafür sehr dankbar.“



Ein Netzwerk, das trägt

Durch ihre enge Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen und Institutionen ist die NAHT-Stelle in der Lage, umfassende Unterstützung anzubieten. Sie ist nicht nur ein Ort der Beratung, sondern auch ein Ort der Begegnung und des Austauschs.

Im Stadtteil Nord ist die Mitarbeiterin sogar Initiatorin des Netzwerktreffens der sozialen Akteure und maßgebend an der Organisation des alljährlichen Adventsfestes beteiligt.

Wenn auch Sie Unterstützung benötigen oder Angehörige kennen, die einen Ansprechpartner brauchen – nutzen Sie das Angebot im Stadtteil und kommen Sie vorbei. Vereinbaren Sie gerne im Vorfeld einen Termin bei Frau Kolarz unter der Telefonnummer:

03643 253 623 oder 0176 802 172 41

Sie können auch eine Mail schicken an: **kolarz@nahtstelle-weimar.de**
Weitere Ansprechpartner finden Sie auf der Internetseite:

www.nahtstelle-weimar.de



Kofinanziert von der
Europäischen Union

AZURIT SENIORENZENTRUM WEIMARBlick

Gemeinschaft leben

Das Seniorenzentrum Weimarblick wurde am 1. Oktober 2019 eröffnet. Seit 5 Jahren ist der Weimarblick eine feste Größe im Norden von Weimar und bietet für 144 pflegebedürftige Menschen ein neues Zuhause. Der "Weimarblick" ist Arbeitgeber für ca. 80 Arbeitnehmer in und um Weimar und ist Ausbildungsbetrieb in den Bereichen Pflege und Küche.

Am 12. September 2024 feiern wir nun unser 5-jähriges Jubiläum mit Live-Musik und vielen Gästen. Das Seniorenzentrum im Norden Weimars ist hell, mit kurzen Wegen, überwiegend Einzelzimmern und viel Grün, sodass die Bewohner hervorragende Bedingungen vorfinden für ein angenehmes Zusammenleben. Landkaufmann und Bäcker kommen wöchentlich vorbei, in der Nähe ist der Ettersburger Park mit Café, und direkt vor der Tür geht es per Bus in die kulturell reiche Weimarer Altstadt.

In unserem behüteten Bereich leben unsere Bewohner:innen mit Demenz; sie kochen zusammen, pflegen die Hochbeete und sind so

viel wie möglich beisammen, am liebsten draußen. Sehr beliebt sind bei unseren Bewohner:innen auch die Diavorträge über Urlaubsorte, die Erinnerungen an Kindheit und Jugend wecken: Ostsee, Erzgebirge, Polen. Überhaupt geht es bei uns lebendig zu, mit Tanzabenden und Live-Musik, geselligen Quizrunden und regelmäßigen Ausflügen.

Für unser multiprofessionelles Team suchen wir stetig neue Mitarbeiter:innen. Rufen Sie uns einfach an und vereinbaren Sie mit der Leitung des Hauses gern ein Kennenlerntermin.

Kontakt:

Maik Rudolph-Geibel (Hausleitung)

Lützendorfer Straße 8

99427 Weimar

Tel. 03643 77879-0



2.000 Euro
Willkommensbonus



*Held:innen
der Pflege
gesucht*

Jetzt bewerben!

Wir suchen

WOHNBEREICHSLEITUNG (Vollzeit)

PFLEGEFACHKRAFT (Vollzeit)

PFLEGEHILFSKRAFT (Vollzeit und 1-jährig)

Wir bieten

Fort-und Weiterbildung

Betriebliche Altersvorsorge

Job-Rad-Angebot

AZURIT Seniorenzentrum Weimarblick

Lütendorfer Straße 8 • 99427 Weimar/Nordstadt

Ansprechpartner: Maik Rudolph-Geibel

T 03643-77879-0

szweimarblick@azurit-gruppe.de



[azurit-hansa-karriere.de](https://www.azurit-hansa-karriere.de)



Kultursommer 2024





Beim Lesen der Ausgabe unseres Magazins neigt sich der Sommer schon leider wieder so langsam dem Ende zu. Unser diesjähriger Kultursommer an der Freilichtbühne hatte in diesem Jahr einen frühen Start.

Wir begannen mit unserer Veranstaltungsreihe bereits Mitte Mai und somit an dem Wochenende vor Pfingsten. Denn nicht nur die Feiertage lagen in diesem Jahr besonders früh, der Grund dafür war vor allem der Beginn der Sommerferien, die bereits im Juni anfangen. Beim diesjährigen Programm war wieder für jeden etwas dabei: moderne deutschsprachige Musik und klassische Volkslieder, Gecovertes

und selbst Erdachtes, Rock und Pop, Blues und Blasmusik. Das Kinderprogramm hatten wir dieses Mal auf den Vormittag gelegt. Dafür kam das Galli-Theater, wo viele Kinder dem Märchen des Froschkönigs lauschen konnten. Die Veranstaltung für die Kinder war sehr gelungen; und auch die Erwachsenen hatten an allen Abenden stets gute Unterhaltung mit hochwertiger Musik. Einen Abend möchten wir dabei hervorheben: Den Freitag mit der zweiten Veranstaltung, wo mit Abstand die wenigsten Besucher kamen. Dies lag nicht etwa an der Band, ganz im Gegenteil. Der Grund war der strömende Regen, so dass schließlich die Musiker unter dem

aufgestellten Vordach spielten und sich zu den 15 Besuchern umdrehten, die trocken unter dem Holzhäuschen vor der Freilichtbühne saßen. Aufgrund der fantastischen Klänge der Banda Popular und der Begleitumstände wurde es ein ganz besonderer Abend, der dauerhaft in Erinnerung bleibt. Doch wegen des nur "handverlesenen" Publikums an diesem Tag (wesentlich mehr als 15 Personen hätten auch gar nicht kommen dürfen, mehr Platz war kaum) steht jetzt schon fest, das wir die Banda Popular im nächsten Jahr wieder einladen, damit dann mehr Menschen etwas von ihnen haben. Wenn Sie selber in einer Band

mitspielen, in einem Chor mitsingen, allein unterhalten können oder Musiker kennen, die im nächsten Jahr bei uns auftreten könnten, kommen Sie gern auf den Ortsteilrat oder den Bürgertreff zu.



Spende von Lautsprechern



Spende von Bluetooth-Boxen für Cranach-Schule

Der eine oder andere erinnert sich noch an das Hörspiel "Vogel Igel-Stachelschwein - ein Spiel in Weimar-Nord" von Mara May und Jurate Braginaite. Die Produktion im Auftrag des MDR wurde bereits 2022 mit verschiedenen Akteuren aus dem Ortsteil aufgenommen, lief im Radio und wurde auch im Ortsteil vor interessiertem Publikum in der Gaststätte TAP vorgestellt. Unter den Stichworten der oben genannten Tiere ist es im Internet schnell zu finden; unter anderem kann man es auch auf der Homepage des Bürgerreffs und des Ortsteilrates nachhören. Nachdem das Audio-Werk den deutschen Hörspielpreis der ARD in der Kategorie "Bestes Hörspiel" erhalten hatte, wurde es auch über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannt.

Der Preis selber war mit 5000 € dotiert. Nachdem Frau May und Frau Braginaite viel Kraft und Engagement in der Hörspiel gesteckt hatten und den beiden in der Zwischenzeit Weimar-Nord auch ans Herz gewachsen war, wollten die beiden gern ein Teil des Preisgelds für einen guten Zweck im Ortsteil weitergeben.

Dieser war schnell gefunden: von den 500 gespendeten Euro konnten über den Förderverein unserer Grundschule Lucas Cranach Bluetooth - Boxen gekauft werden, die in der pädagogischen Arbeit zum Einsatz kommen. Die Rückmeldung an die Spenderinnen sei in zwei Worten zusammengefasst: **VIELEN DANK!**

Schul-Rad-Kette zur Grundschule Lucas Cranach

Sicherheit, Bewegung, Spaß

Was ist eine Schul-Rad-Kette?

Eine Schul-Rad-Kette ist eine Gruppe von Kindern und begleitenden Erwachsenen auf ihren Fahrrädern, die eine feste Route zu festen Zeiten zur Schule fahren. Die Schul-Rad-Kette sorgt dafür, dass die Kinder mit dem Fahrrad sicher zur Schule kommen. In vielen deutschen und europäischen Städten haben sich mittlerweile Schul-Rad-Ketten etabliert – sie sind auch bekannt als BiciBus oder FahrradBus.

Warum? Das Einzugsgebiet unserer Grundschule ist gut überschaubar und ermöglicht eine einfache, nicht zu lange Route durch unseren Stadtteil auf der möglichst viele Kinder abgeholt werden können. Zudem ist eine regelmäßige Teilnahme an der Schul-Rad-Kette nicht nur eine sichere Art und Weise zur Grundschule zu kommen, sondern verbessert auch die Fahrtechnik der Kinder und erhöht damit deren Sicherheit auf dem Fahrrad im Verkehr. Die Bewegung tut gut und macht alle startklar fürs Lernen. Und nebenbei hat man noch Spaß mit Freunden.

Wer kann mitfahren? Jedes Schulkind der Grundschule „Lucas Cranach“ mit einem verkehrssicheren Fahrrad (oder Roller) und

Helm kann mit der Schul-Rad-Kette mitfahren. Klar, Fahrradfahren sollte man können, aber ein Fahrradführerschein (wie er in der 4. Klasse gemacht wird) ist nicht erforderlich. In der Schul-Rad-Kette werden die Kinder durch begleitende Erwachsene und ggfs. die Polizei abgesichert, so dass auch Kinder unter 8 Jahren auf der Straße sowie nebeneinander fahren dürfen. Entsprechend dem Vorbild anderer Städte, sind nicht nur die teilnehmenden Kinder in der Schul-Rad-Kette (wie normalerweise auch auf dem Schulweg), sondern auch erwachsene Begleitpersonen nach Anmeldung über die gesetzliche Unfallkasse versichert. Die genauen Modalitäten sind derzeit in Klärung mit der Stadt Weimar.

Wo fährt die Schul-Rad-Kette lang und wann? Demnächst fahren wir jeden Freitag früh eine feste Strecke durch Weimar-Nord, um möglichst viele Kinder mit ihrem Fahrrad auf dem Weg zur Grundschule einzusammeln. Wie bei einem Schulbus wird es Haltestellen mit einer festen Zeit geben. Die genaue Route legen wir fest, sobald wir wissen wer es mal probieren und mitfahren möchte.



Foto: Henry Sowinski

INTERESSE GEWECKT?

Melden Sie Ihre Kinder an unter :
GS-Lucas-Cranach@radentscheid-weimar.de

damit wir eine Haltestelle in Ihrer Nähe einplanen und Ihnen die Abfahrtszeit mitteilen können.

Melden Sie sich gern bei Fragen sowie Anregungen zum Vorhaben.
 Wir freuen uns auch über weitere Erwachsene, welche die Schul-Rad-Kette regelmäßig begleiten.

Diese Schul-Rad-Kette ist eine Initiative des Radentscheid Weimar und wird unterstützt vom Ortsteilrat Weimar-Nord



CALISTHENICS-ANLAGE ERÖFFNET

zwischen Lützendorfer Straße und Stauffenbergstraße



Dem aufmerksamen Anwohner oder Spaziergänger am Westende unseres Ortsteiles wird nicht entgangen sein, dass sich am Rande der Grünfläche des Jugendclubs seit geraumer Zeit etwas tut. Im Ortsteilrat wurde die Idee entwickelt, aus den Mitteln des uns zur Verfügung stehenden Ortsteilbudgets

ein Fitnessgerät an einer geeigneten Stelle zu installieren. Gemeinsam mit dem Grünflächenamt begaben wir uns somit auf die Suche nach einem Standort. Dieser sollte mehrere Kriterien erfüllen: So musste die Fläche im Besitz der Stadt Weimar sein, weil ein Aufstellen sonst rechtlich nicht

möglich gewesen wäre. Weiterhin sollten potentielle Nutzer nicht das Gefühl haben, auf dem Präsentierteller zu sitzen, sodass zum Beispiel Grünflächen wie der "Hubschrauberlandeplatz" vor den Hochhäusern in der Bonhoefferstraße ausfielen. Außerdem wäre es ungünstig gewesen, das Gerät zu dicht vor einem Wohnblock zu platzieren. Von daher ist die Fläche beim "Nordlicht" ideal.

Nachdem im vergangenen Herbst die Genehmigung von Seiten der Stadtverwaltung erteilt wurde, tat sich bis zum Frühjahr wenig: das Areal wurde zwar schon mit Flatterband abgesperrt, doch die Witterungsverhältnisse (erst Regen, dann Schnee, dann wieder Regen, Regen und immer wieder Regen) machten das Auskoffern unmöglich. Nachdem dies jedoch geschehen war, nahm das Vorhaben immer sichtbarere Züge an: nach Pfingsten wurde die "Calesthenics"- Anlage - so der Fachbegriff - (ist wie man hört englisch, kommt aber aus dem Griechischen und heißt soviel wie "schöne Kraft") von einer professionellen Firma gebaut. Der Fallschutz in Form der sogenannten "Holzhackschnitzel" wurde geliefert und verteilt, die überschüssige Erde wieder abtransportiert. Mit großer Erleichterung konnten wir uns dann schließlich Ende Juli freuen, dass der TÜV die Anlage abnahm. Wie man merkt: der Orts-

teilrat als ehrenamtlicher Bauherr hatte lange dieses große Thema auf der Tagesordnung. Umso mehr freut es uns, dass es ab jetzt seinen Zweck erfüllen kann: nämlich einen Ort zu schaffen, wo man sich alleine oder miteinander sportlich betätigen kann. Das Schöne ist, dass das Gerüst viele zahlreiche Möglichkeiten bietet und von Menschen jeden Fitnesslevels und auch jeden Alters genutzt werden kann. Der Schwierigkeitsgrad kann von daher individuell gewählt werden. Da sich diese Sportanlagen schon seit einigen Jahren wachsender Beliebtheit erfreuen, wurde ein solches auch bereits im Wimaria- Stadion aufgestellt und wird auch gut genutzt. Von daher ist es gut, dass es sowas jetzt auch bei uns gibt und wir hoffen, dass sich die Installation im Ortsteil herumspricht. Die Kosten beliefen sich mit allen Posten am Ende auf über 20.000 €. Wir meinen jedoch, dass dieses Geld gut investiert ist und unser Ortsteil so weiter aufgewertet wird. Die schwierigste Übung soll übrigens die sogenannte "menschliche Flagge" sein, indem man sozusagen im seitlichen Handstand einen 90°-Winkel bildet. Der Weltrekord soll bei über 1 Minute bei der Dauer dieser Übung liegen. Die Gelenkfreundlichkeit ist allerdings umstritten. Von daher kommen Sie gerne und backen erst mal kleine Brötchen - ein Klimmzug ist auch schon was!

Liebe Bürgerinnen und Bürger

in diesem Jahr liegen nicht nur die Landtagswahlen noch vor uns und die Europawahlen schon hinter uns: Auch auf kommunaler Ebene fanden Wahlen statt. Neben der Stadtrats- und der Oberbürgermeisterwahl, die rein rechnerisch alle 30 Jahre zusammenfällt, wurden regulär im Zuge der Stadtratswahl auch die Ortsteilbürgermeister und die Ortsteilräte gewählt.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Ihnen herzlich für das in uns gesetzte Vertrauen bedanken, in den nächsten fünf Jahren für den Ortsteil tätig sein zu dürfen. Nachdem in der vergangenen Legislatur viel bewegt werden konnte, geht es nun mit viel Schwung weiter. Ich persönlich freue mich sehr, mich weiterhin als Ortsteilbürgermeister zu engagieren.

Der neue Ortsteilrat setzt sich zum einen aus einigen "alten Hasen" zusammen, die bereits Mandatsträger waren: Marco Hennig (als stellvertretender Ortsteilbürgermeister in der konstituierenden Sitzung bestätigt), Matthias Stelzer, Tanja Adolph, Florian Stehr, Dr. Alexander Bierbach sowie Wolfgang Knauer als dienstältester Ortsteilrat. Neu hinzugekommen sind Kerstin Schäfer, Wilfried Kühn, Oliver Wurdinger und

Robert Bogieczyk. Sicherlich ist es in einem Gremium nicht immer zwingend notwendig, dass alle Altersklassen bzw. Generationen durch die Mitglieder abgedeckt werden. Nichtsdestotrotz ist uns dies in der Zusammensetzung mit einer Altersspanne zwischen 23 und 72 Jahren bei den Mandatsträgern gelungen. Da wir uns als Mitglieder des Ortsteilrates auch in recht unterschiedlichen Lebensphasen und verschiedenen beruflichen und familiären Kontexten befinden, wird dies sicherlich dazu beitragen, dass es viele unterschiedliche Blickwinkel auf die kommunalpolitische Arbeit gibt und somit zu einer umfassenden Sicht auf die Dinge beitragen wird.

Weimar-Nord als einwohnerstärkster Ortsteil, der die 6000er-Marke mittlerweile geknackt hat, wird im Stadtgebiet vorerst mit Sicherheit der Ortsteil bleiben, in dem die meiste Bewegung zu finden sein wird. Gerade das sensible Thema der "Bahnstadt" im Sinne der Neugestaltung der Flächen südlich der Marcel Paul-Straße wird in den nächsten Jahren konkreter werden. Auch weitere bauliche Maßnahmen wie in der Ettersburger Straße stehen noch bis 2025 auf der Agenda. Auch dringt unser Gremi-



v.L.n.R: Marco Hennig (stellv. Ortsteilbürgermeister) Matthias Stelzer, Tanja Adolph, Wilfried Kühn, Kerstin Schäfer, Olaf Merzenich (Ortsteilbürgermeister), Robert Bogiecziyk, Wolfgang Knauer Florian Stehr, Oliver Wurdinger (nicht im Bild: Dr. Alexander Bierbach)

um mit hohem Nachdruck darauf, dass beim Verbindungsweg nach Weimar-West etwas passiert - es gäbe noch genug weitere Beispiele. Auch wird der Themenkreis der kulturellen Veranstaltungen sicherlich einen Schwerpunkt bleiben. Es gibt also genug zu tun! An dieser Stelle noch einmal der Hinweis: Die Termine für unsere Sitzungen werden in jeder Ausgabe bekanntgegeben.

Unsere Beratungen sind in der Regel öffentlich. Von daher freuen wir uns immer über interessierte Zuhörer. Bitte melden Sie sich bis zum Vortag an und kommen Sie gern vorbei.

Es grüßt Sie herzlich im Namen des Ortsteilrates

Olaf Merzenich
Ortsteilbürgermeister

GWG WEIMAR E.G. EINE BEWEGENDE GESCHICHTE UND STARKE ZUKUNFT

Im Jahr 2024 feiert die GWG Weimar e.G. ihr 125-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wird durch eine Reihe von Veranstaltungen gewürdigt, die die Vielfalt der Mitglieder widerspiegeln.

Vom Bauverein zur Genossenschaft

1899 wurde der Bauverein Weimar e.G. gegründet, um dringend benötigten Wohnraum für die Bevölkerung bereitzustellen. In einer Zeit wirtschaftlicher Herausforderungen bot der Bauverein eine Lösung für den Wohnungsmangel. Bereits wenige Monate nach der Gründung begann der Bau erster Wohnhäuser, und das Interesse der Weimarer Bürger an der Genossenschaft wuchs schnell.

Der Erste Weltkrieg brachte das Wachstum des Bauvereins zum Erliegen, und erst 1929 konnte wieder mit dem Bau von Wohnungen begonnen werden.

Trotz der Herausforderungen während des Zweiten Weltkriegs setzte der Bauverein nach Kriegsende seinen Weg fort, um den dringend benötigten Wohnraum wieder aufzubauen.

Aufstieg während der DDR-Zeit

In der DDR-Zeit wurden Genossenschaften wie die GWG weitgehend den sozialistischen Planvorgaben untergeordnet. Der Bauverein Weimar wurde 1957 in die

„Gemeinnützige sozialistische Wohnungsbaugenossenschaft Bruno Borchert“ umgewandelt. Es entstanden mehrere Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften (AWGs), die von den Betrieben unterstützt wurden. Diese Unternehmen halfen nicht nur finanziell, sondern auch durch praktische Unterstützung beim Bau und der Instandhaltung der Wohnungen.

Die "Plattenbauten", die in dieser Zeit entstanden, standen für modernen Wohnkomfort, der bei den Menschen sehr begehrt war. In den 1960er und 1970er Jahren wurden in Weimar Nord und West viele neue Wohnungen gebaut, doch die Nachfrage konnte trotz der umfangreichen Bauprojekte nicht vollständig gedeckt werden. Die Mitglieder der Genossenschaft leisteten oft selbst Handarbeit, um sich den Traum von einer eigenen Wohnung zu erfüllen.

Herausforderungen nach der Wende

Mit dem Zusammenbruch der DDR im Jahr 1990 musste sich die GWG Weimar neuen marktwirtschaftlichen Bedingungen anpassen.



Bilder: Helderstraße

Die Genossenschaft wurde in die "Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Weimar e.G." umgewandelt und sah sich mit existenziellen Herausforderungen konfrontiert, da staatliche Subventionen und die Unterstützung der Betriebe wegfielen. In den ersten Jahren nach der Wende lag der Fokus darauf, die finanzielle Stabilität wiederherzustellen und den Gebäudebestand zu modernisieren. Es wurden erhebliche Investitionen getätigt, um die Wohnungen attraktiver zu machen und die Abwanderung der Mieter zu verhindern. Eine zentrale Verwaltung und schnelle Reparaturdienste wurden eingerichtet, um die Bedürfnisse der Mitglieder besser zu erfüllen.

Erhaltung und Aufwertung

Die GWG Weimar e.G. verwaltet heute über 4.500 Wohn- und Gewerbeeinheiten und bietet Wohnraum für Menschen in verschiedenen Lebenssituationen. Nach der Wende wurden zahlreiche

Neubauten realisiert, um den Wohnungsbestand zu erweitern. Besonders in zentrumsnahen Lagen wie der Amalienstraße und den Eckermannhöfen entstanden neue, moderne Wohnungen, die seit ihrem Bau durchgehend vermietet sind.

Die Genossenschaft legt großen Wert auf die Erhaltung und Modernisierung ihres Wohnungsbestandes. Seit 1990 wurden rund 250 Millionen Euro investiert, um den Mitgliedern qualitativ hochwertige und bezahlbare Wohnungen anzubieten. Mit einer durchschnittlichen Miete von 5,95 €/qm liegt die GWG Weimar deutlich unter dem ortsüblichen Niveau, und der geringe Leerstand von nur 2% zeigt die Beliebtheit der Wohnungen.



Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft
Weimar e. G.

Die Solidargemeinschaft rund ums Wohnen.

SITZUNGEN DES ORTSTEILRATES

Aula der Grundschule Lucas Cranach, Bonhoefferstraße 26

Wir weisen darauf hin, dass der Tag für die Sitzungen im Ortsteilrat vom Grundsatz her auf den ersten Mittwoch im Monat verlegt wurde. Somit finden die nächsten Beratungen wie folgt statt:

**Mittwoch, 04. September 18:30 Uhr, Mittwoch, 02. Oktober 18:30 Uhr
Mittwoch, 06. November 18:30 Uhr**

Es wird um Anmeldung bis zum Vortag unter 0177/1672937 oder unter ortsteil-weimarnord@stadtweimar.de gebeten.

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Analog zur Veränderung der Sitzungstermine ist die Teilnahme an den Bürgersprechstunden an folgenden Terminen möglich:

1. und 3. Mittwoch im Monat in der Zeit von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr

Bitte melden Sie sich bei einem Gesprächswunsch spätestens bis zum Vortag per Mail oder auf telefonischem Wege beim Ortsteilbürgermeister an.

ORTSTEILSPAZIERGANG MIT ANSCHLIESSENDEM KONZERT

Der diesjährige Ortsteilspaziergang startet in diesem Jahr am **Sonnabend, dem 31. August um 16:00 Uhr vor der Gaststätte TAP. (Marcel-Paul-Straße 48D)**. Dort werden wir Informationen von der Stadtaubenhilfe zum Taubenhaus sowie über die weitere Arbeit des Vereins erhalten. Der Rundgang durch den Ortsteil endet um circa **17:00 Uhr auf dem Spielberg an der Freilichtbühne**, wo ist der **Frauenchor Lyra** ein sommerliches Konzert darbieten wird (**Eintritt frei**).

BLUTSPENDE

**am 11. September von 10-13 Uhr
Berufsschule SBBZ, Lützendorfer Straße 10**

EINWOHNERVERSAMMLUNG

In der Aula der Grundschule Lucas Cranach, Bonhoefferstraße 26

Mittwoch, 13. November um 18:00 Uhr Die Themen dazu werden rechtzeitig in der lokalen Presse und im Rathauskurier bekanntgegeben.